

Was der Chronist zu berichten weiss

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Brugger Neujaersblätter**

Band (Jahr): **58 (1948)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

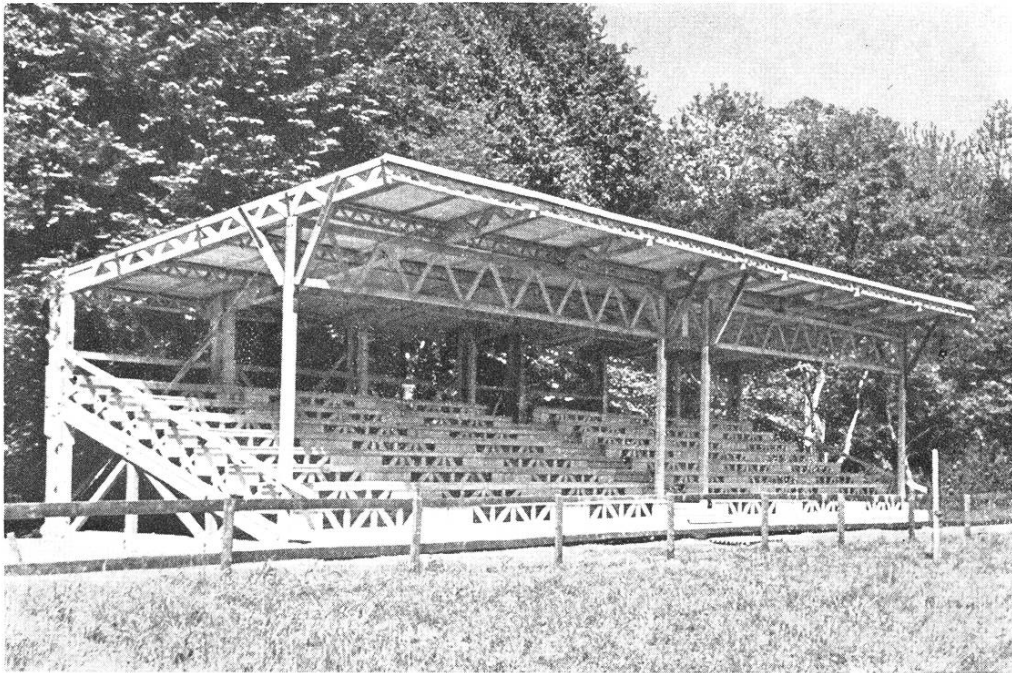
Was der Chronist zu berichten weiß

Vom 1. Dezember 1946 bis 30. November 1947

Dezember 1946: Im „Röfli“ in Hausen, der Wiege des aargauischen Kantonalgefängnisses, begehrt der Männerchor Hausen das Jubiläum seines 100jährigen Bestehens. Jakob Schaffner hat als Ortskundiger für diesen Anlaß eine Erinnerungsschrift verfaßt, die zugleich auch als „Dorfgeschichte“ gelten kann. — Mitte Dezember werden in Verbindung mit einer Tombola für das Brugger Ferienheim im Toggenburg Schüleraufführungen veranstaltet. Es werden Szenen aus „Wilhelm Tell“ und die „Bergblumen“ von Ernst Broechin dargeboten. — Vom 19. bis 24. Dezember findet im Rathausaal eine Gemäldeausstellung statt. Sie gilt der Wiedereröffnung des Stäbli-Stübli, dessen Sammlung während des Krieges evakuiert war. — Der Bezirks-Wirteverein Brugg feiert im Hotel Bahnhof sein 50jähriges Jubiläum. — Eine strenge Kälte mit -14 Grad Celsius herrscht dieser Tage. — Die Gemeindeversammlung Brugg lehnt die vom Gemeinderat beantragte Steuererhöhung ab. — Die Gemeinde Brixlegg im Tirol, für die Brugg die Patenschaft übernommen hat, dankt herzlich für die Naturalspenden. — Erstmals seit Jahren gibt es wieder „weiße“ Weihnachten. — Am Stephanstag finden sich wieder viele Greise und Greisinnen zur traditionellen Altersweihnacht ein. Brugg weist gegenwärtig 294 Personen auf, die 70 und mehr Jahre alt sind.

Januar 1947: Auf 1. Januar tritt Dr. jur. Otto Frauenlob von Brugg in die Redaktion des „Bund“ in Bern ein. — Wegen Mangel an elektrischer Energie zufolge ungünstiger Wasserführung müssen Einschränkungen verfügt werden. — Ein prominenter Schinzacher Gelehrter, Prof. Dr. Arthur Stoll, der seit 20 Jahren in Arlesheim wohnt, wird anlässlich seines 60. Geburtstages zum Ehrendoktor der Eidg. Technischen Hochschule ernannt. Stoll ist anerkannter Naturwissenschaftler. — Brugg führt für die süddeutsche Stadt Rottweil eine Sammlung von Lebensmitteln und Kleidungsstücken durch. — Tauwetter und Schneeschmelze bringen über das Wochenende vom 12. Januar eine Menge Wasser vom Bözberg und in der Aare. — Das Bezirkssekretariat Pro Juventute kann eine Bruttoeinnahme von 22 100 Franken aus der Dezembersammlung melden. — Die Firma Wartmann & Co. in Brugg hat die über 1000 Tonnen wiegenden Trümmer der Straßenbrücke Straßburg-Kehl geräumt und so die Schiffbarmachung des Rheins bis Rotterdam ermöglicht. — Die Sektion Brugg des S.A.C. begehrt die Feier des 25jährigen Bestehens. Eine Gedenkschrift hält das Datum fest. — Der Kavallerie-Reitverein Brugg und Umgebung wechselt sein Präsidium. Karl Maurer zum „Roten Haus“, der die Zügel des Vereins seit 30 Jahren führte, wird zum Ehrenpräsidenten und Karl Schwarz, Billigen, zum neuen Präsidenten ernannt. — Eine zweiprozentige Anleihe für das Brugger Ferienheim in Hemberg in der Höhe von 50 000 Franken wird voll gezeichnet. — Der Stadturnverein Brugg gibt ein monatliches „Brugger Turnblatt“ heraus.

Neuerungen und Verschönerungen im Brugger Schachen



Durch verdankenswerten Einsatz einer Rekrutenschule unter dem Kommando von Major Cattaneo wurden sowohl diese Sportplatz-Tribüne neuester Holzkonstruktion als auch der gefällige Springbrunnen in Betonguß geschaffen.



F e b r u a r : Auf dem Gemüsemarkt in Brugg ist erstmals kein Verkäufer erschienen. Es war halt „schuurig halt“. Schon am 4. Januar wird Stadt und Land wieder eingeschneit. — Oskar Leder von Oberflachs steht 25 Jahre im Dienste der Stadtverwaltung Brugg. — Von der aargauischen Direktion des Innern wird zufolge einer Beschwerde des Gemeinderates Brugg die vom Bezirksamt verfügte Steuererhöhung aufgehoben. Die Angelegenheit gab in der Lokalpresse viel zu diskutieren. — Die Jagdgesellschaft Wessenberg kann in Willigen ein 80 Kilogramm schweres Wildschwein erlegen. — Auf dem Bözberg wird Hermann Zimmermann 70jährig. Der Jubilar war früher als Gold- und Diamantengräber in Südafrika tätig gewesen. — Der Regierungsrat ersucht den Großen Rat um Genehmigung eines größeren Kredites für die Renovation des Schlosses Habsburg. Architekt Herzig in Brugg wird als Bauleiter bezeichnet. — Im Stadthaus Brugg werden von Radio Innsbruck Tonbandaufnahmen gemacht. — Unter dem Motto „Hasenstadt-Illusionen“ lebt die Brugger Fastnacht wieder auf. Ein Maskenball des Fußballklubs Brugg weist sehr starken Besuch auf. — Vom reformierten Kirchenchor wird Händels Dettinger Te Deum aufgeführt.

M ä r z : Zauberhaft verschneite Landschaft, glitzernder Schnee, strahlende Sonne! So präsentiert sich der Märzbeginn. Aber schon am 6. des Monats macht starkes Tauwetter dem „Märchen“ ein jähes Ende. Es werden Überschwemmungen gemeldet. — Die Erben Siegrist-Egg überweisen dem Bezirksspital ein Schenkung von 4000 Franken. — Die Stiftung „Für das Alter“ kann eine Sammlung von über 8000 Franken verdanken. — Die Sektion Brugg der Frauenliga zur Bekämpfung der Tuberkulose tagt in der „Sonne“ in Windisch. Im Bezirk Brugg gibt es immer noch über 400 Tuberkulosefälle. — Im Schlößchen Altenburg besammelt sich der Schweizerische Jugendherbergenbund. — Die Landw. Schule Brugg unterrichtete den Winter hindurch 144 Schüler. — Zum neuen Friedensrichter des Kreises Brugg wird Heinrich Schelling, alt Anstaltsvorsteher in Kasteln, gewählt. — Bei einer Hochgebirgstour am Julier verunglücken am 17. März tödlich Balli Albert, Windisch, und Tapp Otto, Brugg. Das Bedauern mit den beiden Lawinenofern ist allgemein. — Der Eisenbahner-Männerchor Brugg kann auf 50 Jahre seines Bestehens zurückblicken. Er ist der einzige Chor dieser Art im Aargau. — In der bekannten Gärtnerei Zulauf in Schinznachdorf kann Obergärtner Hans Müri sein 40jähriges Dienstjubiläum begehen. — Der neue Grofratspräsident Otto Riniker wird in seinem Heimatdorf Schinznach gebührend gefeiert. Neuer Vizepräsident ist Dr. Ernst Kistler, Brugg. —

A p r i l : Ferdinand Daetwyler, zurzeit Rektor der Bezirksschule Schinznachdorf, amtet seit 25 Jahren als Lehrer humanistischer Richtung in der großen Talgemeinde. — Am 3. April stirbt im Kuedertal, wohin er sich zurückgezogen hat, Hans Häfeli, alt Stadtmann in Brugg. Eine selten große Trauergemeinde begleitet den toten Magistraten auf den idyllischen Friedhof in Walde. — Im hohen Alter von 86 Jahren ist am 7. April der Nestor der schweizerischen Schriftsteller, Dr. Adolf Wögtlin von Brugg, in Bern sanft entschlafen. — In der Firma Wartmann & Co. wird das 50jährige Dienstjubiläum von Ernst Baumann, wohnhaft in Windisch,

gefeiert. — Bereits Mitte April werden schon sommerliche Temperaturen bis zu 25 Grad Wärme registriert. — Im Bezirksspital Brugg wurden im Berichtsjahr gegen 1000 Patienten aufgenommen. In der Anstalt Königsfelden fanden über 800 Patienten Aufnahme. — Vom 26. April an zeigen die Windischer Handwerker und Geschäftsleute unter dem Namen „Wiga“ in der Markthalle ihre Produkte. — Die Amtsvormundschaft des Bezirks ist für über 300 Mündelkinder besorgt.

M a i: Die am 2. Mai stattfindende Gemeindeversammlung Brugg beschließt die Subventionierung der Wohnkolonie Sonnenberg. Ebenso wird der Gesellschaft Pro Windonissa ein Jubiläumsbeitrag von 3000 Franken gewährt. — Das Habsburgschießen am ersten Maisonntag vollzieht sich bei ungünstigen Witterungsverhältnissen. — Im Odeon-Kino läuft bei stets ausverkauften Vorstellungen der Schweizerfilm „Matto regiert“, der zum Teil in Königsfelden gedreht wurde. — Am 11. Mai kann sich der 26. Brugger Concours im Schachen eines starken Besuches erfreuen. Dabei wird der durch die Genietruppen gegossene neue Springbrunnen und die ebenfalls von den Truppen erstellte neue Besuchertribüne eingeweiht. Initiant ist der Schulkommandant Major Cattaneo. — Am Pfingstmontag, begeht der Schweizerische Bauernverband in Brugg sein 50jähriges Jubiläum. Prominente Gäste aus der Schweiz und dem Ausland sowie fünf Bundesräte nehmen daran teil. — Auf dem Bruggerberg wird ein neues, 2000 Kubik-Inhalt fassendes Wasserreservoir erstellt.

J u n i: Der erste Junisonntag ist dem 50jährigen Jubiläum der Gesellschaft Pro Windonissa gewidmet. Bundespräsident Etter hält in Königsfelden die Festrede. Am Nachmittag wird im Amphitheater die antike Komödie „Miles gloriosus“ aufgeführt. — Das Bad Schinznach erinnert an das 250. Jahr seines Bestehens. — Es beginnt die Trockenperiode mit über 30 Grad Wärme im Schatten. — Sonntag, den 8. Juni, beherbergt Brugg den Aargauischen Samariterverein, der das Jubiläum seines 25jährigen Wirkens feiert. — Der Männerchor Liederkranz Brugg übernimmt in einem schlichten Übergabeakt die neue Vereinsfahne. — Der Radfahrerbund Brugg führt mit Erfolg die Nordwestschweizerische Rundfahrt durch. — René Comte, Brugg, erzählt in der Lokalpresse von seinem Rekordflug im Segelflugzeug von Birrfeld nach München. — Am 17. Juni besuchen die ausländischen Militärattachés in Bern den Waffenplatz Brugg. Es finden dabei äußerst interessante Übungen mit Sturmbooten auf der Aare statt. — Brugg grüßt am 29. Juni die aargauischen Sängerscharen, die am ersten Festsonntag zum 53. Aargauischen Kantonalgesangsfest anrücken. In der Festhütte auf der Schützenmatte gehen die ersten Vorführungen des Festspiels „Wach auf mein Herz und singe“ in Szene.

J u l i: Die Brugger Gemeindeversammlung vom 1. Juli beschließt die Erstellung eines dritten Kindergartens im Bodenacker. — Bei glanzvollem Wetter wickelt sich Donnerstag, den 3. Juli, das Brugger Jugendfest ab, das um acht Tage vorverschoben wurde. Festredner ist Dr. Hans Felber. — Sonntag, den 6. Juli gehen die Festwogen des Aarg. Kantonalgesangsfestes nochmals hoch. Im ganzen haben über 5000 Sänger und Sängerinnen an

dem prächtig verlaufenen Anlaß teilgenommen. Zu Tausenden strömen die Besucher an den Wochenabenden in die Festhütte, um den beiden letzten Aufführungen des eindrucksvollen Festspiels beizuwohnen. — Der 6. Juli ist auch ein Ehrentag des Schweizer Stimmbürgers, denn es wurde an diesem Sonntag mit einem unerwartet großen Mehr die eidg. Alters- und Hinterlassenenversicherung in der Volksabstimmung angenommen. — In Brugg wird als neues Gemeinderatsmitglied Walter Gloor gewählt, der an Stelle des zurückgetretenen Stadtrat Basler tritt. — Im 67. Altersjahr stirbt Jakob Käch, Redaktor der „Schweiz. Landw. Marktzeitung“ und Vorsteher der Preisberichtsstelle auf dem Bauernsekretariat. — Die Kirchgemeinde Windisch wählt zum neuen Pfarrer Th. Keller aus Braunau, nachdem bereits die neue Pfarrstelle in Hausen mit Vikar Bolliger besetzt wurde. — Die Turner kehren lorbeergeschmückt vom Eidg. Turnfest in Bern zurück und werden von der Bevölkerung begeistert empfangen. Den gleichen Empfang wird den Schützengesellschaften zuteil, die sich ebenfalls erfolgreich am Kantonalshützenfest in Wohlen beteiligt haben. — Die neue psychiatrische Kinderstation in Rüfenach geht ihrer Vollendung entgegen.

August: An der gemeinsamen Bundesfeier Brugg-Windisch im Amphitheater spricht Dr. A. Kielholz, alt Direktor von Königsfelden. — Sozusagen „ganz Brugg“ begibt sich am 9. und 10. August in die Nachbarstadt Baden, um dort die Festlichkeiten des 100jährigen Eisenbahnjubiläums und der Großen Badenfahrt mitzufeiern. — Auf dem neuen „Haus der Schweizerbauern“ an der Altenburgerstrasse in Brugg flattert seit dem 12. August das Aufrichtebäumchen. — Bezirkslehrer Jakob Häuptli vollendet sein 40. Jahr im Dienste der Bezirksschule Brugg. — Im 66. Altersjahr stirbt Arthur Basler, gewesener Stadtrat von Brugg. — Am 16. August stationiert auf dem Bahnhof Brugg der historische Eisenbahnzug „Le Continent“, der von Paris nach Baden fährt, um dort mit der Spanisch-Brötlibahn zusammenzutreffen. — Der Brugger Fußballklub weiht im Schachen seinen von den Rekruten hergestellten neuen Platz ein. — In diesen Tagen ereignen sich auswärts verschiedene Brandfälle, zu denen die Motorspritze Brugg ausrücken muß. — Der August war außerordentlich trocken und heiß.

September: Auch dieser Monat weist ganz übernormale Wärmetemperaturen auf und dazu eine Trockenheit, die sich besonders für die Landwirtschaft katastrophal auswirkt. — Obergericht Dr. Hans Rohr, Brugg, kann auf eine 40jährige aufopfernde Tätigkeit im Dienste der aargauischen Rechtsprechung zurückblicken. — In der Firma Wartmann & Co., Brugg, feiert Karl Schaffner, Hausen, das Jubiläum 50jähriger Diensttreue. — Der Weinleset im Schenkenbergertal setzt frühzeitig ein. Es werden außerordentlich hohe Dechsegrade gemessen. — Den Brugger Schülern wird als Kostprobe ein Trunk Most direkt ab Trotte verabreicht. — Die Kulturgeellschaft Brugg veranstaltet Führungen durch Königsfelden, die von Dr. E. Simonett geleitet werden. — In der Turnhalle Windisch spielen die Schüler das Märchen „Dornröschen“.

Oktober: In den ersten Oktobertagen gastiert die Spanisch-Brötlibahn auch im Bahnhof Brugg, von wo sehr stark frequentierte Fahrten auf der Strecke

nach Dthmarsingen jung und alt begeistern. — In der Stadtkirche Brugg und im Kloster Wettingen führt der Frauenchor Brugg mit Solisten und Orchester ein Bach-Konzert durch. — Am Brugger Waldumgang wird mitgeteilt und an Exemplaren demonstriert, wie sehr die Borkenkäfer-Invasion dem Baumbestand schadet. — Im „Brugger Tagblatt“ wird der Standpunkt des Natur- und Heimatschutzes zum Kraftwerkprojekt Wildeg-Brugg eingehend dargelegt. — In Schinznachbad hat sich ein Aktionskomitee gegen die Ausführung dieses Kraftwerkes gebildet. — Am 12. Oktober stirbt 64jährig Hans Fuchsli, Inhaber des gleichnamigen Hotels in Brugg. — Zum neuen Vizedirektor des Schweizerischen Bauernverbandes wird Dr. E. Jaggi gewählt. — Der Brugger Gewerbeverein ernennt zu seinem neuen Vorsitzenden Jakob Keller, Kaminfegermeister und Stadtrat. — Am 22. Oktober richtet ein Großbrand in der Broncewarenfabrik in Turgi schweren Gebäude- und Warenschaden an. — In Zug stirbt im Alter von 72 Jahren Prälat Albert Hausheer, erster katholischer Pfarrer in Brugg. — Am letzten Oktobersonntag tritt der Brugger Orchesterverein mit einem Konzert in der Stadtkirche an die Öffentlichkeit. — Auch der Monat Oktober war außergewöhnlich trocken, so daß Einschränkungen im Verbrauch elektrischen Stromes verfügt werden müssen.

November: Im Schinznachertal regt sich immer mehr die Opposition gegen das geplante Kraftwerk Wildeg-Brugg. Presseleute aus der ganzen deutschen Schweiz werden zu einer Orientierung eingeladen. Insbesondere fühlt sich auch das Bad Schinznach bedroht. — Nach einem kurzen Martini-sommerchen stürmt und regnet es äußerst heftig. — Theaterfreudige Kräfte von Billnachern führen auf „Dierlinden“ das bodenständige Heimatstück „Uli und Breneli“, von Gertrud Heuberger, nach der Erzählung Jeremias Gott-helfs mehrmals mit schönem Erfolg auf. — Die Brugger Männerchöre „Froh-sinn“ und „Liederkrantz“ nehmen gemeinsam die Festrechnung des Arg. Kantonalgefängnisses ab. Sie ergibt einen Überschuf von 14 400 Fr., der je zur Hälfte an die beiden festgebenden Vereine verteilt wird. — Ein schwerer Unterschlagungsfall bei den Industriellen Betrieben der Stadt Brugg findet vor Kriminalgericht die verdiente Sühne. — In Brugg und Bözen bestehen zwei gutgeführte Freizeit-Werkstätten, die besonders für Weihnachtsarbeiten willkommene Dienste leisten. — Der Bürgermeister der süddeutschen Stadt Rottweil offeriert der Stadt Brugg zum Zeichen des Dankes 500 Christbäume aus den dortigen Waldungen. Sofern es möglich wird, das Geschenk in Rottweil abzuholen, nimmt es der Gemeinderat entgegen. — Mit dieser tröstlichen Meldung, die wie ein Hoffnungsschimmer in eine bessere Zukunft weist, schließt der Berichtstatter das Chronikjahr 1947, das immer noch kein rechtes Friedensjahr werden wollte. Lukas Bader

